

„Unsere Mitarbeiter sind das wichtigste Gut“

Das Bornaer Unternehmen Lotter Metall hat 250 Angestellte an 17 Standorten in ganz Mitteldeutschland und setzt stark auf Ausbildung. Seit dem Start nach der Wende steckt das Unternehmen im Wachstum.

Von Claudia Carell

Zedtlitz/Borna. Der Magnetkran gleitet über Schienen an der Decke der Werkhalle entlang. Über einem Stahlträger senkt sich der große Haftmagnet, zieht den Träger an sich und transportiert ihn ans andere Ende der Halle. „Wir können hier auch Stahl sägen und in Gärung schneiden, wenn die Kunden das wünschen“, sagt Alexander Seidemann, Geschäftsführer der Lotter Metall GmbH + Co. KG aus Borna.

Sein Unternehmen mit 250 Mitarbeitern gehört zu den großen mittelständischen Betrieben der Region: ein Großhändler mit vier Sparten. Neben Stahl gehören dazu Haustechnik, Elektro und alles rund ums Dach.



Wir werden mit KI besser werden, aber ohne Menschen geht es nicht.

Alexander Seidemann,
Geschäftsführer

Firma hat 17 Standorte in Mitteldeutschland

Es sei ein Vorteil, so breit aufgestellt zu sein. Wenn die Wirtschaft schwächelt, könne ein Bereich meist den anderen ausgleichen. Was derzeit der Fall ist: Nach wie vor gibt es Probleme im Baugewerbe, doch leise Hoffnung sei in Sicht.

In 35 Jahren Firmengeschichte hat Lotter Metall ganz andere Talsohlen durchschritten, zum Beispiel die Wirtschaftskrise 2008. Dennoch ist das Unternehmen die Jahrzehnte hindurch Stück für Stück gewachsen und hat heute 17 Standorte in ganz Mitteldeutschland – damit die Ware vor Ort ist. Von Borna aus werden die Außenstellen beliefert. Der Jahresumsatz betrage etwa 70 Millionen Euro.

Der Betrieb hat einen DDR-Vorgänger: die Einkaufs- und Liefergenossenschaft (ELG) in Borna, die damals mehr als 140 Handwerksbetriebe der Region mit Material versorgte. Mit der politischen Wende standen die ELG sowie 23 Arbeitsplätze auf der Kippe.

Ein eher zufälliges Treffen der Bornaer mit Helmut Ernst änderte alles. Er ist Gesellschafter der Gebrüder Lotter KG mit Sitz in Ludwigsburg in Baden-Württemberg. Zu diesem familiengeführten Handelsunternehmen, das es seit 1908 gibt, gehören mehrere Tochterfirmen mit insgesamt rund 2000 Mitarbeitern. Seit 1991 zählt auch Lotter Metall in Borna dazu.



Die Chefs Helmut Ernst (l.) und Alexander Seidemann in der Badausstellung bei Lotter Metall. Das Unternehmen ist ein Großhändler für Haustechnik, Elektro, Stahl und Bedachung.

FOTO: JENS PAUL TAUBERT



In einem Zentrallager: Eric Wadewitz arbeitet hier auf dem Stapler.

FOTO: JENS PAUL TAUBERT



Ein Blick in die Stahlhalle: Mit dem Magnetkran, der an der Decke befestigt ist, werden die schweren Materialien transportiert.

FOTO: JENS PAUL TAUBERT

Abholmarkt und Badausstellung

Kabeltrommel, Badarmaturen, Bohrmaschine und Dachrinne – für kleinere Stückzahlen können Handwerker zum Einkauf in den Abholmarkt kommen. Zudem gibt es eine Ausstellung mit fünf komplett eingerichteten Bädern, die sich Interessenten anschauen können. Was ist derzeit im Trend? Schwarze Fliesen, bronzefarbene Armaturen – und ein Dusch-WC.

Das ist eine Toilette mit eingebauter Po-Dusche. Statt sich nur mit Papier zu reinigen, spült ein Wasserstrahl nach dem Geschäft sauber. Wasserdruck und -temperatur lassen sich individuell einstellen, viele

Modelle trocknen anschließend mit warmer Luft. Allerdings: Dieses WC kostet wesentlich mehr als ein übliches.

Lotter Metall setzt seit Langem stark auf Ausbildung. Schon seit Anfang der 2000er-Jahre geht man zum Teil ungewöhnliche Wege, um motivierte junge Menschen zu begeistern: für die Berufe Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement sowie Fachkräfte für Lagerlogistik.

Dazu gehören Graffiti-Workshops, Knigge-Kurse und die Aktion „Schau rein“, bei der Schüler sich die Firma anschauen. Das Unternehmen ist bei Ausbildungsmessen präsent. Praktika werden angebo-

ten, teils mit direkter Aussicht auf einen Azubi-Vertrag. Erfolgreiche Lehrlinge können sich später durch ein duales Betriebswirtschaftsstudium weiter qualifizieren.

„Unsere Mitarbeiter sind das wichtigste Gut“, sagt Geschäftsführer Seidemann. Das gilt auch im anbrechenden Zeitalter der künstlichen Intelligenz. Seit anderthalb Jahren beschäftigt sich sein Unternehmen damit. Ab nächstem Jahr soll die KI zum Einsatz kommen. Man habe dabei zwei Dinge gelernt. Erstens: KI-Projekte seien aufwendig und kompliziert, was etwa den Datenschutz betrifft. Zweitens: „Wir werden damit besser werden, aber ohne Menschen geht es nicht.“

Freibad Geithain: Über 22.000 Gäste

Nach Saisonende wird Schwimmerbecken erneuert

Geithain. Die Saison ist vorbei, die letzten Gäste haben am 31. August das Freibad Geithain verlassen. Nun können die Baufirmen übernehmen und nach dem Nichtschwimmerbecken vor zwei Jahren jetzt auch das Schwimmer- und Sprungbecken erneuern.

Zwischen dem 29. Mai und dem 31. August wurden 22.155 Gäste gezählt. Nach nur 16.024 Besuchern im Jahr 2025 eine tolle Bilanz, findet Sebastian Schulze, Gruppenleiter bei Veolia, dem Betreiber des kommunalen Freibades.

Mit 876 Gästen ist der 28. Juni in diesem Sommer der am besten besuchte Tag gewesen, dicht gefolgt vom 15. August, an dem 826 Besucher gezählt wurden, und dem 27. Juni mit 815 Gästen. Nicht ganz so gut besucht wie erhofft war das Badfest am 11. Juli.

Sebastian Schulzes Dank gilt nicht nur seinen Kolleginnen und Kollegen, die am Beckenrand für die Sicherheit der Badegäste sorgten, sondern insbesondere der Wasserwacht Geithain, die eine große Stütze gewesen sei – nicht zuletzt, weil deren Mitglieder Schwimmkurse gegeben und Schwimmprüfungen abgenommen haben. Ein wichtiges Thema, da immer mehr Kinder nicht oder nicht so gut schwimmen. Das beliebte Hundeschwimmen, sagt Sebastian Schulze, müsse in diesem Jahr leider ausfallen – wegen der Sanierung der beiden Becken.

Flohmarkt für Eltern in Pegau

Pegau. Nach der erfolgreichen Premiere des Baby- und Kinder-sachenflohmarktes im Juni wird es demnächst eine Neuauflage geben. Die Schwangerschafts(konflikt)beratungsstelle – auch „Schwabera“ genannt – der Diakonie Leipziger Land lädt dazu am Freitag, 18. September, nach Pegau ein. Von 15 bis 18 Uhr können Interessierte hier Schätze heben, Schnäppchen finden, Gemeinschaft erleben und Kontakte knüpfen, wirbt die Diakonie.

Parallel wird es ein Angebot des Jugendbüros Grotzsch-Pegau geben. Der Flohmarkt findet im Hinterhof der Familienberatungsstelle Pegau, Kirchplatz 9 (Napoleonhaus) statt. Plätze für Stände auf Spendenbasis sind begrenzt verfügbar, um Anmeldung unter Tel. 0176 76763222 oder per E-Mail an die Adresse skb@diakonie-leipziger-land.de bis 16. September wird gebeten.

LIVE

Der Wernesgrüner Sachsenpokal – zweite Runde

LVZ.de/livesport

NEU: Jetzt auch Sachsenpokal im Livestream!

Dresdner SC vs. Chemnitzer FC
Freitag, 04.09.2026 | 19 Uhr

VfB Weißwasser vs. FC Erzgebirge Aue
Samstag, 05.09.2026 | 16 Uhr

VfB Auerbach vs. 1. FC Lok Leipzig
Sonntag, 06.09.2026 | 14 Uhr

unterstützt von

Dieses Bildmotiv wurde mit KI erstellt.

315626701_007726